

Johann Friedrich BERTRAM

geb. 7.2.1699 Ulm

gest. 18.6.1741 Aurich

Theologe, Hofprediger, Rektor

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 33 - 37)

Als Hofprediger, Konsistorialrat und Rektor des Gymnasiums Ulricianum in Aurich sowie als Inspektor der Katechismusschule und des damit verbundenen theologischen Seminars hat der Theologe Bertram zwar insgesamt nur 13 Jahre in Aurich gelebt, doch in dieser Zeit neben seinem „gesegneten amtlichen Wirken“ (Friedlaender), in dem er sich vor allem für die Förderung der Schulbildung in Aurich und Ostfriesland einsetzte, auch seine schon in Halle begonnenen umfangreichen publizistischen Aktivitäten fortgeführt. Bei allen Vorbehalten, die man heute gegen Produkte von Polygraphen (Vielschreibern) hegen mag, und trotz aller Zeitgebundenheit der theologischen, pädagogischen und ostfrieslandkundlichen Schriften Bertrams sind diese jedoch gleichzeitig interessante Zeugnisse des kulturellen Lebens in Ostfriesland in der ausgehenden Girksema-Zeit. Die Berufung Bertrams nach Aurich war zudem ein Ausfluß der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sehr engen Verbindungen zwischen Ostfriesland und Halle, dem Zentrum des Pietismus; Bertram war daher vermutlich – neben dem Esenser Pastor Schneider – einer der Verbreiter der pädagogischen Vorstellungen August Hermann Franckes in Ostfriesland. Vor allem mit diversen Streitschriften gegen die damals moderne, zunächst aber auch umstrittene Philosophie Christian Wolffs und ihre Anhänger unter Theologen hat sich Bertram auch von Aurich aus lebhaft an der zeitgenössischen gelehrten Diskussion beteiligt und sich hier – auf orthodox-lutherischer Seite – durchaus einen Namen machen können. „Jöchers Gelehrtes Lexikon“ von 1750 nannte Bertram schlichtweg einen „Feind der Philosophie, und sonderlich der wolfischen“.



Johann Friedrich Bertram
(Quelle: Bildarchiv der
Ostfriesischen Landschaft)

Als Sohn des Schneidermeisters Johann Friedrich Bertram und der Anna Barbara Rentz in Ulm geboren, verlor Bertram schon mit vier Jahren seinen Vater; seine Mutter heiratete ein Jahr später den Schneidermeister Heinrich Magnus Rübling. Bertram besuchte zunächst das Ulmer Gymnasium, ehe er von 1720 bis 1725, u.a. mit der finanziellen Unterstützung einer aus Österreich vertriebenen Protestantin, an der Universität Halle Theologie und „schöne Wissenschaften“ studierte. Nebenher unterrichtete er am von 1725-1728 auf Wunsch Franckes dann die beiden obersten Klassen des von diesem neugegründeten Königlichen Pädagogiums. Als 29-jähriger nahm Bertram 1728 die Stelle eines Hofdiakons und Rektors der lateinischen Schule in Aurich an, auch wenn ihm als Ulmer der Wechsel nach Ostfriesland nicht leicht gefallen sein soll. Ein Jahr darauf avancierte Bertram zum Nachfolger des Hofpredigers Dietrich Meene sowie zum Scholarchen (= Leiter) des Ulricianums. Die ihm 1729 angebotene Nachfolge des Generalsuperintendenten Coldewey lehnte er ab.

Als Rektor des Ulricianums legte Bertram bereits wenige Wochen nach seiner Ankunft in Aurich „Vorschläge, die Verbesserung der lateinischen Schule zu Aurich betreffend“, vor. In der Tat ist mit seinem Namen auch ein zeitweiliger Aufschwung des Gymnasialunterrichts in

Aurich verbunden. Für die Auricher Katechismus-Schule verfaßte er 1731 eine „Informations-Ordnung“; außerdem ist sein „Konferenzbuch“ erhalten, in dem er Fragen und Monita seiner Schulinspektion notierte. Einige Aufmerksamkeit hat in der Vergangenheit Bertrams 1732/1733 ausgearbeiteter Vorschlag gefunden, der lateinischen Schule in Aurich ein universitätsähnliches „Collegium academicum“ anzugliedern, um angesichts der allgemeinen Not im Land den Ostfriesen den teuren auswärtigen Universitätsbesuch zu ersparen. Die Verwirklichung von Bertrams Plan hätte eine Entwicklung, wie sie bereits in vielen anderen Orten vonstatten gegangen war, nachgeholt, doch mußte auch der Verfasser bald einsehen, daß die finanzielle Lage des Fürstenhauses das Projekt von vornherein zum Scheitern verurteilte.

Aus seiner schulischen Arbeit entstanden ist seine „Geographische Beschreibung des Fürstenthums Ostfriesland und angränzenden Harrlingerlandes“ von 1735, die noch 1787 mit aktualisierenden Ergänzungen von C. H. Normann wiederaufgelegt wurde. Allerdings gab der mittlerweile veraltete Charakter des Werks wenig später Johann Conrad Freese den Anstoß zur Veröffentlichung seines bekannten Werks „OstFrieß- und Harrlingerland“. Rastlos Material sammelnd, legte Bertram außerdem einige landeskundliche Kleinschriften wie „Parerga Ostfristica“ (1735), „Analecta Ostfristica“ (1737/38) oder „Parerga historico-litterariae“ (1740) vor.

Zu Bertrams Aufgaben als Konsistorialrat und Inspektor der Katechismus-Schule, die sich u.a. durch Buchverlag und -verkauf finanzierte, gehörte 1731 die Herausgabe einer veränderten Neuauflage des ostfriesischen Gesangbuchs bei dem Oldenburger Drucker Götjen. Fürst Georg Albrecht wählte, beraten von Bertram, persönlich die neuen Lieder aus, u.a. aus dem Hallischen Gesangbuch. Es fand jedoch, wie auch andere Auflagen, nur ein geteiltes Echo. Wie sein Vorgänger Meene hatte Bertram sogar den Papiereinkauf und den Einzelverkauf fertiger Bücher, auch von auswärts nach Aurich eingeschickter Bibeln usw., zu organisieren.

Für seine verschiedenen theologischen und kirchengeschichtlichen Veröffentlichungen verfügte Bertram über die mächtige Protektion des Kanzlers [Enno Rudolf Brenneysen](#), der zur gleichen Zeit der landesherrlichen Regierung nicht genehme Autoren wie Harkenroht gerichtlich verfolgen ließ. Entsprechend bezog Bertram auch mit 1732 gehaltenen Predigten („Schriftmäßige und Theologische Betrachtung der Sünde des Aufruhrs“, 1733) eindeutig Stellung zugunsten der landesherrlichen Sache in der Auseinandersetzung zwischen den „gehorsamen“ und den „renitenten“ Ständen. In anderen Werken ließ Bertram immer wieder Sticheleien gegen Harkenroht einfließen.

Gelehrtenfehden war Bertram, ganz Kind seiner Zeit, daher keineswegs abhold. Mit dem preußischen Konsistorialrat J. G. Reinbeck lieferte er sich eine offene Auseinandersetzung über die Philosophie des von pietistischen Theologen wie Bertram als „Religionsfeind“ verschrieenen Hallenser Professors Christian Wolff. Anonym antwortete er zum gleichen Thema auf eine Schrift seines Auricher Pastorenkollegen Gossel. Durch die Kritik des reformierten Kirchenhistorikers Meiners an seinem 1732 veröffentlichten „Historischen Beweis, daß Ostfriesland zur Zeit der Reformation sich zur evangelisch-lutherischen, nicht zur reformierten Kirche gewendet“, sah sich Bertram zu einer „Erläuterten und vertheidigten Ost-Friesischen Reformations- und Kirchen-Geschichte“ herausgefordert; Wiarda sollte es wenige Jahrzehnte später „die Aufwärmung einer alten Zänkerei“ nennen. In anderer, fundierterer Form beschäftigte sich Bertram mit dem Reformationszeitalter in seiner „Historia critica Johannis a Lasco“, die neben einem ausführlichen biographischen Abriß die Tätigkeit a Lascos in Ostfriesland materialreich und überraschend ausgewogen darstellt und seine Gelehrtenpersönlichkeit würdigt. So stellt die „Historia critica“ aus heutiger Sicht ohne Zweifel eine von Bertrams Hauptwerken aus der Auricher Zeit dar. Ob seiner schier unglaublich

anmutenden Produktivität an gelehrten Schriften zu Theologie, Kirchengeschichte und Pädagogik findet man Bertrams Namen schon in zeitgenössischen Gelehrtenlexika vertreten. Eine moderne wissenschaftliche Würdigung seines Werkes fehlt aber bislang.

Seit dem 13. Januar 1732 war Bertram mit Jacobina Maria Wortmann, Tochter des fürstlich ostfriesischen Vizestallmeisters Friedrich Eilhart Wortmann, verheiratet, mit der er vier Kinder hatte. Von seinem einzigen überlebenden Sohn, dem Sekretär der Kriegs- und Domänenkammer in Aurich Eberhard Friedrich Bertram (10.7.1737-30.3.1788), stammt die ostfriesische Familie Bertram ab.

Werke: *Commentatio de singularibus Anglorum in eruditionem orientalem meritis*, sammt einem *Appendice adversus Polyc. Lyserum, de vera medii aevi barbarie*, Halle 1722; *Einleitung in die so genante Schöne Wissenschaften oder litteras humaniores*, Halle 1725 (2. Aufl. Braunschweig 1728); (unter dem Pseudonym J. F. Pyrethronis), *Periculum exegetico-criticum sistens meteorismum fanaticum, ad Luc. XII,29*, in: *Parerga Göttingens.*, Band 1, Buch 4, Nr. 3 [ca. 1725]; *Kurze Nachricht von dem Zeugniß der Wahrheit, welches Wolfgang Ruß von Ulm gebürtig, ehemahls als Priester zu Oettingen in Bayern, schon im Jahr 1523 gegen das Papstthum abgelegt*, Halle 1725; *Discours von der Klugheit zu excerpiren, auf Begehren ehemals aufgesetzt, und nun samt einer Prüfung der dagegen gemachten Einwürfe der studirenden Jugend zumbesten ans Licht gestellt...*, Braunschweig 1727; *Einleitung in die philosophische Wissenschaften, darinn von derselben Namen, Ursprung, Art ... wie auch Historie kurze Nachricht gegeben wird*, Braunschweig 1727; *Fried. Myconii erbauliches Schreiben von seiner Bekehrung, ins Deutsche übersetzt und mit einer Vorrede wie auch Anmerkungen erläutert*, Halle 1727; *Als der durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Christian, Königlicher Cron- und Erbprinz zu Dännemarck, Norwegen ... in der hoch-fürstl. Ost-Friesischen Residentz-Stadt Aurich d. 14. Aug. Anno 1728 ... glücklich eintrafen, wolte seinen unterthänigsten Glück-Wunsch ... abstaten und ... zugleich sein auff die Königl. Dänische Evangelische Mission in Ost-Indien ... verfertigtes Gedicht ... praesentieren Joh. Friedrich Bertram ...*, Aurich 1728; *Programma scholasticum, de veteris ecclesiae circa scholas cura ... in illustri schola Ulricana, quae Auricae Frisiorum est, die 9.4. ... habendum*, Aurich 1728; *Oratio de Germania ad Graeciae veterisque Latii invidiam literis ac religione exulta*, Braunschweig 1728; *Martin Luthers Zeugniß von dem wahren Werth christlicher Gelehrsamkeit und Schulen*, Oldenburg 1729; *Oratio de praecipuis studiorum literariorum finibus, qua Auricae D. 20.12.1729 ... habita ... Accedunt memoriae B. Dieterici Menii, Theologi in aula Ostfristica quondam meritissimi, superiore anno defuncti. Allocutio, in qua post alia, scholae ill. Auricanae origines, eiusdemque rectores narrantur*, Braunschweig 1730; *Anfangs-Lehren der Historie der Gelehrsamkeit. Zum Gebrauch der auf Schulen studirenden Jugend abgefaßt. Sammt einem Discurs über die Frage, ob, und wie ferne es rathsam sey, Historiam literariam auf Schulen und Gymnasiis zu tractiren*, Braunschweig 1730; *Die unveränderte Augspurgische Confession nebst einem nöthigen historisch-theologischen Vorbericht*, Oldenburg 1730; *Evangelisches Zeugniß von Gnade und Wahrheit, in fünf Predigten zu Aurich gehalten*, Halle 1730; *Geistliche Betrachtung der Arche Noä*, Oldenburg 1730; *Evangelisches Denckmahl der Ihro Hoch-Fürstlichen Durchlaucht Herrn Georg Albrecht ... gestifteten und erbauten Guarnison-Kirche zu Aurich, so den 22.10.1730 eingeweyhet worden ...*, Oldenburg 1730; *Ostfriesisches Jubel- und Danck-Zeugniß, Oder Historischer Bericht, von dem in Ost-Frießland ... Ao. 1730, den 25. und 26.6. gehaltenen Evangelischen Jubel- und Danck-Fest, wegen der vor 200 Jahren geschehenen Übergabe der Augspurgischen Confession, wobey eine summarische Erzählung der Ost-Friesischen Reformations-Geschichte von anno 1519 bis 1535*, Braunschweig 1731 (enthält auch: *Clerus evangelico-lutheranus ost-frisicus. Verzeichniß des sämtlichen Evangelisch-Lutherischen Ministerii Ecclesiastici in Ost-Frießland*); *Poetische Betrachtungen unterschiedlicher, mehrentheils auserlesener und geistlicher und erbaulicher Materien*, Ruhetal 1731; (unter dem Pseudonym *Carolus Bohemus*), *Schriftmäßige und vernünfftige Gedanken von Gespenstern. Darinn was nach Anweisung der Heil. Schrift und Vernunfft davon mit Grund kann gehalten, auch aus der Erfahrung erwiesen werden ...*, Halle 1731; *Meletemata litteraria, varii haud iniucundi nec inutilis argumenti*, Braunschweig 1731; *Historischer Beweis, daß Ost-Friesland zur Zeit der Reformation, der Evangelisch-Lutherischen und nicht der Reformirten Kirche beygetreten sey. Sammt einem Summarischen Entwurff seiner unter Händen habenden Historie, des ... Johannis a Lasco*, Oldenburg 1732; *Evangelische Fragen von dem gottseligen Geheimniß der Auferstehung Jesu Christi*, Oldenburg 1732; (unter dem Pseudonym *Christian Frisius Veridicus*), *Summarische Anzeige einiger in der neuen Edition, des zu Leipzig A. 1730 und 1731 ans Licht getretenen Allgemeinen Historischen Lexici, in ostfriesischen Sachen begangenen Fehler*, o.O. 1732; *Christliche Schul-Prediger, sammt einem Discurs vom Schulwesen*, Aurich 1733; *Die heilige und billige Freude der Evangelischen Kirche über den Aus- und Einzug der Salzburgischen Emigranten*, Aurich 1733 [Gedicht]; *Muthmasung von denen an der Kirche zu Marienhave in Ostfrießland befindlichen steinern Bildern*, Aurich 1733; *Schriftmäßige und Theologische Betrachtung der Sünde des Aufruhrs, darinnen nach der Vorschrift des geoffenbahrten seeligmachenden Wortes Gottes gründlich und deutlich gezeiget wird: was Aufruhr für eine schwere Sünde sey ...*, Braunschweig 1733; *Historia critica Johannis à Lasco. Das ist: Gründlicher Bericht von Johannis à Lasco ... merckwürdigem Leben, eigentlichem Lehr-Begriff, Sinn und Verhalten in damahligen schweren Religions-Streitigkeiten, auch sonderbaren Begebenheiten und Verrichtungen in Ost-Frießland ...*, T. 1-

3, Aurich 1733; Eines Evangelisch-Lutherischen Theologi Vorschlag, neben denen zeithero gewöhnlichen Sontags-Evangelien, noch einen Jahrgang solcher evangelischen Sontags-Texte zu erbaulicher Abwechslung anzuordnen, o.O. 1734; An- und Erinnerungs-Rede wegen des Hochseeligen Absterbens Ihro Durchlaucht Fürsten Georg Albrecht zu Ostfriesland, [Aurich] 1734; [Gedicht zum Tode Enno Rudolph Brenneysens], Aurich 1734; Christliche Lob- und Dank-Predigt über die hohe Verlobung Ihro Durchlaucht unsers ietzo regierenden Fürstens Caroli Edzardi, Aurich 1734; (unter dem Pseudonym Johannes Eleutherius a Verimontibus), *Philosophia vetus et nova, verae sapientiae obex*, o.O. 1734; ΝΑΟΣ ΤΗΣ ΣΤΟΡΓΗΣ d.i. Denkmal der elterlichen Liebe bey dem frühzeitigen Grabe eines holdseligen und Hoffnung-vollen Kindes ..., samt einer geistlichen Rede von den Pflichten der ... traurenden Christen, Aurich 1735; Geographische Beschreibung des Fürstenthums Ost-Frießland, und angränzenden Harrlinger-Landes. Samt angehängter ost-friesischen Regenten-Tafel, Aurich 1735 (2. Aufl. „mit einigen Zusätzen verm. von C. H. Normann“, Aurich 1787; davon Reprint, Leer 1987); *Parerga Ostfristica, quibus continentur dissertationes, de rerum in ecclesia et republica Frisiae Orientalis gestarum, scriptoribus. Accedit satura, observationum ad historiam F. O. et ecclesiasticam et litterariam spectantium*, Bremen 1735; Erläuterung der Wolfischen Gedanken von der Menschen Thun und Lassen, Frankfurt 1735; Nachlese der im vorigen Jahr herausgegebenen geographischen Beschreibung ..., Aurich 1736; (unter dem Pseudonym Johannes Eleutherius a Verimontibus), *Schriftmäßige und gründliche Gedanken von der menschlichen Vernunft und sowohl alten und neuen Weltweisheit*, T. 1-2, Bremen 1736-1738; *Gewissenhafte Anmerkungen über die aus dem Deutschen ins Französische übersetzte ... vorläufige Schutz-Schrift, damit ein gewisser Anonymus die Wolfische Philosophie wider den kurtzen Abriß derselben, welche Herr D. und Prof. Joachim Lange in Halle auf Königl. allergnädigste Ordre allerunterthänigst einschicken müssen, ... zu retten und zu schmücken gesucht hat*, Leipzig 1736; *Vermischte theologische und philosophische Betrachtungen*, T. 1-4, Bremen 1737-1744; *Beleuchtung der neu-gekünchten Meynung von der Harmonia praestabilita, durch Veranlassung der jüngst-edirten Reinbeckischen Erörterung der philosophischen Meinung von der Harmonia praestabilita ... ans Licht gestellt* ..., Bremen 1737; (unter dem Pseudonym Eusebius Ulmigena), *Sendschreiben an einen guten Freund von dem wolfischen Faro, nach der Lehre von der Welt und dem Zusammenhange der Dinge in der Welt* ..., Bremen 1737; *Analecta Ostfristica, oder Ost-Friesische Merckwürdigkeiten, Enthaltende eine Sammlung verschiedener, sowol nützlicher als angenehmer Nachrichten und Anmerkungen, Dadurch die Ost-Friesische Alterthümer, wie auch Politische, Kirchen-Gelehrten- und Natur-Geschichte mehr entdeckt und erläutert werden*, T. 1-2, Aurich 1737-1738; *Erläuterte und vertheidigte Ost-Friesische Reformations- und Kirchen-Geschichte. Samt einer Historisch-Theologischen Untersuchung, der in der Ost-Friesischen Kirche An. 1535 eingeführten ... Kirchenordnung*, Aurich 1738; *Abgedrungene Abfertigung einiger Wolfischen Historien- und Legenden-Schreiber, darin unterschiedene die wolfische Streitigkeiten betreffende Umstände entdeckt und erläutert werden*, Bremen 1738; *Komm und siehe es, oder Evangelische Ermahnung, zu Christo selbst zu kommen, zu schmecken und zu sehen, wie freundlich Er ist. Sammt dem erneuerten Gedächtniß des im J. 1729 seelig verstorbenen Ostfriesischen General-Superintendenten Levin Coldewey usw.*, Aurich 1738; *Bescheidene Anmerkungen über Theophili Sinceri Sendschreiben von denen durch den Gebrauch der Wolfischen Philosophie veranlaßten theologischen Streitigkeiten*, Bremen 1738; *Eines evangelischen Theologi schriftmäßiges und unpartheyisches Bedencken über zwei kürzlich aufgeworfene theologische Fragen 1. vom Bußkampf, 2. von Bestimmung der eigentlichen Zeit, wenn einer bekehret worden* ..., Bremen 1738; *Bedenken über das erklärte Wort Taufana, in: Zellische Anmerkungen*, 1739, Monat Januar; *Beweis, daß die Türken und sämtliche Mahemuthaner, nach den Grundsätzen ihrer eigenen Religion, nach Röm. 1, 20, solche seyn, die keine Entschuldigung haben*, in: *Zellische Anmerkungen*, 1739, Monat Februar; *Triumph der wahren und ewigen Gottheit Christi, wie auch Ablehnung und Widerlegung der Socinianischen und anderer dagegen gemachten Einwürffe, auf sonderbare Veranlassung*, Bremen 1739; *Gründliche und gewissenhafte Belehrung, daß es eine Versuchung des Teufels und unsers Fleisches sey, wenn man sich dem Gebrauch des heiligen Abendmahls vorsetzlich und lange entziehet ... wie auch, was dabei christlichen Obrigkeiten, Lehrern und Zuhörern obliege*, Jena 1739; *Geistliche Geburtsrede über Psalm 37, 4 vor hoher Versammlung in der Schloßkapelle zu Aurich, den 28. Julius 1739 gehalten*, in: *Hamburgische Kanzelreden*, Hamburg 1739; (Hrsg.) *Ost-Friesisches Kirchen-Gesang-Buch*, Aurich 1739; *Parerga historico-litteraria, quibus continentur, dissertationes litterariae ... Olim edita, nunc vero dissertatiunculis, de antiquissimis Frisiae finibus, nec non frisca saxonum origine, quin et quibusdam aliis, aucta*, Bremen 1740; *Grundlehre des Christenthums von der Auferstehung der Todten, nach Schrift und Religion*, Bremen 1740; *Ob die Thiere Teufel seyn? Wider das System von den Seelen der Thiere des Jesuiten Bonjeau, Amusement sur langage des bestes*, Bremen 1740; *Christliche und vernünftige Betrachtung der in diesem 1740sten Jahr, ausgestandenen ... Winterkälte*, Aurich 1740; (unter dem Pseudonym Theophilo a Veritate), *Das Zinzendorffische Bibel-Aergerniß, aus der im vorigen Jahr edirten neuen Uebersetzung des neuen Testaments* ..., Hildesheim 1740; *Theophili à Veritate Nähere Beleuchtung der Zinzendorffischen Uebersetzung des Neuen Testaments*, Hildesheim 1741; *Bescheidene Prüfung der Meinung von der Praeexistenz oder dem Vorherseyn menschlicher Seelen in organischen Leibern. Samt einer Historia litteraria der Praeexistentialiorum*, Bremen 1741; *Die Vortreflichkeit der Erkänntnis Christi Jesu unsers Herrn* ..., Aurich 1741; *Probirstein der Wolfischen Philosophie, oder Bertram- und Sincerische Wechselschriften von derselben Gebrauch in der Gottes-Gelahrtheit der Wolfischen Philosophie in der Theologie*, Bremen 1743.

Literatur: DBA I und III; ADB 2, S. 551 (E. F r i e d l a e n d e r); Reershemius, S. 70-74; Ostfriesisches Geschlechterbuch 4 (= Deutsches Geschlechterbuch 103), Görlitz 1939, S. 6-8 (Portr.); Nicolaus Hieronymus G u n d l i n g, Vollständige Historie der Gelahrtheit, Frankfurt und Leipzig 1734, S. 226-233; Enno Ludwig F r a n z i u s, Die danckbare und letzte Ehren-Pflicht für Johann Friedrich Bertram ..., Aurich 1741; Tileman Dothias W i a r d a, Ostfriesische Geschichte, Band 7, Aurich 1797, S. 94, 464, 478, 493; Petrus B a r t e l s, Über Tiadens „Gelehrtes Ostfriesland“ und die litterarischen Arbeiten von Joh. Conrad Freese, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 7, 1886, S. 131-151, hier S. 133-134; L. H o f f m e y e r, Die Katechismusschule und das Seminarium Candidatorum zu Aurich, eine Stiftung des Pietismus, Breslau 1896; Rudolf M ü c k e, Beiträge zur Geschichte der höheren Schulen im XVIII. Jahrhundert, in: Jahresbericht über die Königliche Klosterschule zu Ilfeld von Ostern 1900 bis Ostern 1901, Göttingen 1901, S. 3-36, hier S. 24-27; Hinrich K o c h, Ein Universitätsplan für Aurich aus dem Jahre 1733, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte, Beil. zu Ostfriesische Nachrichten, 1951, Nr. 1, 2; Menno S m i d, Ostfriesische Kirchengeschichte (Ostfriesland im Schutze des Deiches, 6), Pewsum 1974, S. 332, 361-362 (Portr.); Herbert R e y e r, Ein Collegium Academicum Illustre für Aurich? Johann Friedrich Bertrams Vorschlag zur Gründung einer landesherrlichen Hochschule in Aurich 1732/33, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 69, 1989, S. 119-136 (Portr.).

Porträt: Zeitgenössischer Stich von H. L. Eyben in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Wolfgang Henninger